



---

# Industriemuseum Brandenburg an der Havel

## Technisches Denkmal Siemens-Martin-Ofen

---

### Brandenburg an der Havel's Museum of Industry

### The Siemens-Martin oven - a technical monument

Text & Fotos: Industriemuseum Brandenburg an der Havel

DEUTSCH

Die Stadt Brandenburg an der Havel ist ein historisch gewachsener Industriestandort. Neben Berlin war die Stadt Brandenburg der wichtigste Industriestandort der Provinz Brandenburg.

Die Stahlherstellung und -Verarbeitung gibt es seit 1914 in Brandenburg. Als Teil der Mitteldeutschen Stahlwerke AG wurde das Werk bis 1945 zum größten Hersteller von Stahl- und Walzprodukten Mitteldeutschlands ausgebaut.

Nach Gründung der DDR wurde der Neuaufbau des Stahl- und Walzwerkes als wichtiger Teil des Aufbaus der Schwerindustrie proklamiert. Bis

1953 entstanden 10 Siemens-Martin-Öfen und die erste Walzenstraße ging in Betrieb. In den 1980er Jahren war der VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg mit 12 Siemens-Martin-Öfen und dem Elektrostahlwerk der größte Rohstahlproduzent in der DDR und für die Region der größte Arbeitgeber.

Trotz verschiedenster Sanierungskonzepte war das Siemens-Martin-Stahlwerk nach der Wende 1989 unter den neuen wirtschaftlichen Bedingungen nicht mehr konkurrenzfähig.

Das moderne Elektrostahlwerk wurde 1992 vom italienischen Stahlherstel-

ler Riva gekauft und konnte weiter produzieren. Im Siemens-Martin-Werk begann dagegen die Umstrukturierung zu einem Industrie- und Gewerbepark. Ein Ofen nach dem anderen verschwand, die Zahl der Schornsteine wurde für jeden sichtbar immer weniger.

Im Dezember 1993 erfolgte in Brandenburg der letzte Abstich, andere Werke waren längst dem Abriss zum Opfer gefallen.

Bereits 1992 entstand das Projekt „Industriemuseum“. Während die einen abrisen, begann für die anderen ein Wettlauf mit der Zeit, das Sammeln und Sicherstellen für Fundus und

ENGLISH

The City of Brandenburg an der Havel is a historically grown industrial base. Along with Berlin, the City of Brandenburg was the most important industrial base of the Province of Brandenburg.

Steel production and processing have been in existence in Brandenburg since 1914. Being part of Mitteldeutsche Stahlwerke AG, the mill was expanded and had become the largest manufacturer of aluminum rolled products and steel products in Middle Germany by 1945. After the foundation of the GDR, reconstruction of

the steel and aluminum rolling mill was declared to be an important part of the development of the heavy industry. By 1953, ten Siemens-Martin ovens and the first rolling mill had come into operation. In the 1980s, the publicly-owned Stahl- und Walzwerk Brandenburg with its 12 Siemens-Martin ovens and the electric steel plant was the GDR's largest crude steel producer and the region's largest employer.

In spite of various rehabilitation plans, the Siemens-Martin steel mill turned out to be no longer competi-

tive in view of the new economic conditions after the turnaround in 1989.

The modern electric steel plant was acquired by the Italian steel manufacturer Riva in 1992 and remained in operation. The Siemens-Martin mill, on the other hand, underwent a restructuring process towards an industry and business park. One oven after the next disappeared and the number of stacks was visibly reduced.

The work with the last tap in Brandenburg was shut down in December













---

Archiv: vom Arbeitsanzug bis zur Betriebszeitung, von Anschlagmittel bis Zunder, Maschinen, Geräte, Schriftgut, Werkzeuge alles wurde gesammelt und beschriftet.

1994 erfolgte die Eintragung des Siemens-Martin-Ofens XII in das Verzeichnis der Denkmale der Stadt Brandenburg an der Havel. Gründliche Recherchen hatten ergeben, dass hier die letzten SM-Öfen von ganz West- und Mitteleuropa erhalten waren. Trotzdem gab es um Erhalt oder Abriss noch jahrelange kontroverse Diskussionen. Erst 1996 zeichnete sich eine Lösung für den Erhalt des Ofens mit den dazugehörigen Anlagen zum Beschicken, Schmelzen und Gießen ab.

Die entkernte und sanierte Stahlwerkhalle wurde mit dem Denkmalbereich an den Recyclingpark Brandenburg GmbH verkauft.

Das Industriemuseum erhielt den Denkmalbereich für die museale Nutzung.

## **Erleben Sie 100 Jahre Stahlgeschichte bei einem Rundgang zum letzten Siemens- Martin-Ofen West- und Mitteleuropas.**

Im Industriemuseum Brandenburg an der Havel ist als Technisches Denkmal der letzte Siemens-Martin-Ofen West- und Mitteleuropa mit den dazugehörigen Anlagen zum Beschicken, Schmelzen und Gießen erhalten.

Mit Kittel und Helm bekleidet können die Besucher die Gießhalle, Ofenhalle und den Unterofenbereich erkunden und sich im Steuerstand, in den Werkstätten, der Meisterstube und im Labor auf die Spuren der Stahlwerker begeben.

Die Probekellen und Werkzeuge der Schmelzer liegen zum Ausprobieren bereit, der Chargierkran und die Kleinlok auf der Ofenbühne sind begehbar und natürlich kann das Herzstück des Museums der Siemens-Martin-Ofen rundherum besichtigt werden.

Ein besonderes Erlebnis ist eine Führung durch den Denkmalbereich mit ehemaligen Stahlwerkern, hierbei werden nicht nur die technischen Anlagen und Abläufe erläutert, es wird aus dem Arbeitsleben berichtet und natürlich gehören kleine Anekdoten aus dem typischen DDR-Betriebsalltag dazu.

---

1993, when other mills had already fallen victim to demolition long ago.

The "Museum of Industry" project was developed as early as 1992. While others focused on demolishing, Brandenburg was in a race against time to collect and secure material for fund and archive. From work clothing to factory newspapers, from lifting gear to scale, machines, equipment, records, tools,... Everything was collected and labeled.

The Siemens-Martin oven XII was registered in the directory of monuments of the City of Brandenburg in 1994. After thorough research it turned out that this was where the last Siemens-Martin ovens of Western and Central Europe were preserved. However, the question on preservation or demolition kept being a controversial issue for many years to come. It was only

in 1996 when a solution for preserving the oven with the corresponding equipment for charging, melting and casting began to show.

The gutted and renovated steelworks building together with the monument area was sold to Recyclingpark Brandenburg GmbH.

The Museum of Industry obtained the monument area for museum use.

## **Come and visit the last Siemens-Martin oven of Western and Central Europe and experience 100 years of steel history!**

The last Siemens-Martin oven of Western and Central Europe with the corresponding equipment for charging, melting and casting is preserved as technical monument in Brandenburg an der Havel's Museum of Industry.

Equipped with overall and helmet, the visitors can explore the cast house, the oven house and the lower oven area and retrace the steel workers' steps in the control station, the workshops, the foreman's room and the laboratory.

The test ladles and smelting tools are laid out ready to be tried out, the charging crane and the light rail motor tractor on the oven platform can be accessed, and of course the centerpiece of the museum, the Siemens-Martin oven, can be viewed from all sides.

A tour of the monument area led by former steelworkers is offered, which is an extraordinary experience as they do not only describe the technical fa-







Ein kleiner Film, der während des Rundgangs gezeigt wird, veranschaulicht darüber hinaus die Abläufe beim Stahlschmelzen.

Außer den individuellen Führungen werden Besichtigungen des Denkmalsbereichs Siemens-Martin-Ofen mit einer Audioführung angeboten. Ausgerüstet mit einem MP3-Player erhalten die Besucher umfassende Informationen und können die technischen Anlagen selbstständig erkunden.

Das Industriemuseum ist in den Sommermonaten Veranstaltungsort für die unterschiedlichsten Events: Schon traditionell sind Sonderkonzerte der Brandenburger Symphoniker, ebenso beliebt sind die Sommerpartys mit Open end und in der außergewöhnlichen Kulisse sind Theateraufführungen ein besonderes Erlebnis.

*Adresse:*  
*Industriemuseum*  
*Brandenburg an der Havel*  
*August-Sonntag-Straße 5*  
*14770 Brandenburg an der Havel*

*Telefon:* 03381 304646  
*Fax:* 03381 304648  
*email:* [stahlmuseum@aol.com](mailto:stahlmuseum@aol.com)  
[www.industriemuseum-brandenburg.de](http://www.industriemuseum-brandenburg.de)

*Öffentliche Verkehrsmittel:*  
*Straßenbahnlinie 2 Richtung Quenz*  
*bis zur Haltestelle „Am Stadion/Industriemuseum“*

*Öffnungszeiten:*  
*Dienstag-Sonntag und Feiertage von*  
*10.00-17.00 Uhr,*  
*November bis Februar 10.00-16.00Uhr*

## SONDERAUSSTELLUNG

*Die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“ zeigt mit zahlreichen Originalen die vier großen Produktionslinien der Brennaborwerke: Kinder- und Puppenwagen, Fahrräder, Motorräder und Automobile.*

*Die spritzigen kleinen Motorräder und die legendären Brennaborautos lassen nicht nur die Herzen aller Oldtimerfreunde höher schlagen, sondern geben unmittelbare Einblicke in die Entwicklung der deutschen Fahrzeuggeschichte.*

*An Hand der ausgestellten Schnittmodelle der Motoren kann die Funktionsweise des Motors und des Getriebes anschaulich erläutert werden.*

cilities and processes but also report on the working life and certainly recall little anecdotes from the typical daily working routine in the GDR.

Furthermore, a short movie is shown during the tour, which illustrates the steel melting process.

Apart from the individual tours, visits of the Siemens-Martin oven monument area with audio guide are on offer.

Armed with an MP3 player visitors receive thorough information while exploring the technical facilities by themselves.

A large variety of events takes place in the Museum of Industry during the summer season:

Special concerts of The Brandenburg Symphonic Orchestra have become something of a tradition. Open end summer parties are no less popular and the remarkable setting makes theater plays a superior experience.



## SPECIAL EXHIBITION

*The exhibition “Brennabor in Brandenburg” features numerous original items of the four major production lines of the Brennabor works: Baby and doll carriages, bicycles, motorbikes and automobiles.*

*The nippy little motorbikes and the legendary Brennabor cars do not only make classic car lovers’ hearts leap for joy but also provide immediate insight into the development of German vehicle history.*

*The exhibited cutaway engine models provide a clear illustration of the functionality of motor and gear unit.*